



JOHANNITER

„Die Sprache ist der Schlüssel
zur Welt.“

WILHELM VON HUMBOLDT

**Konzeption der
Sprachkindertagesstätte**



Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist





Inhalt:

1. Informationen zum Bundesprogramm	3
1.1 Die Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft (im weiteren Verlauf stets mit ZFK bezeichnet) im Bundesprogramm.....	4
1.2 Die Aufgaben der zusätzlichen Fachberatung (im weiteren Verlauf stets mit ZFB bezeichnet) im Bundesprogramm.....	4
1.3 Qualitätssicherung.....	4
1.4 Umsetzungsstellen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“.....	5
1.5 Vorläuferprogramm.....	5
2. Die kindliche Sprachentwicklung angelehnt an Wolfgang Wendtland	5
2.1 Der Sprachbaum.....	5
3. Die Umsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im pädagogischen Alltag der Kita Erdenstern	6
3.1 Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung.....	6
3.1.1 Bewegungs- und Erfahrungsstunde für Zwergenkinder.....	7
3.1.2 Raumkonzept: Raum als dritter Erzieher.....	8
3.1.3 Kinderkonferenz.....	9
3.1.4 Büchereiführerschein.....	9
3.1.5 Kamishibai.....	10
3.1.6 Spracholympiade.....	11
3.1.7 Weiterbildung des pädagogischen Teams durch die ZFK.....	12
3.2 Inklusive Pädagogik.....	13
3.2.1 Willkommenskultur: Jede(r) ist willkommen.....	13
3.2.2 Sensibilisierung der Teammitglieder für das Bild vom Kind.....	14
3.2.3 Vorurteilsbewusste Haltung, Gender und Kinderschutzkonzept.....	14
3.3 Zusammenarbeit mit Familien.....	14
3.3.1 Mutter-Kind-Spielgruppe.....	15
3.3.2 Vorlesetage.....	15
3.3.3 Hospitation.....	16
3.3.4 Tür- und Angelgespräche.....	16
3.4 Digitale Medien.....	16
4. Die Zusammenarbeit der ZFK und der Kita-Leitung	17



1. Informationen zum Bundesprogramm

Alle Kinder sollen von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren. Seit 2016 fördert das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** im Rahmen des Bundesprogramms "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" Kitas im ganzen Bundesgebiet.

Im Mittelpunkt des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ steht die **alltagsintegrierte sprachliche Bildung**. Zusätzlich werden die Handlungsfelder **inklusive Pädagogik** sowie **Zusammenarbeit mit Familien** bearbeitet. Die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr hat die Wichtigkeit des Einsatzes digitaler Medien deutlich gemacht. So wurde im Bundesprogramm eine **vierte Säule** geschaffen: Arbeit mit **digitalen Medien**.

Um diese Handlungsfelder nachhaltig in der pädagogischen Arbeit zu verankern, erhalten die Sprach-Kitas doppelte Unterstützung im Rahmen des Bundesprogramms: Eine **zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kitas“** qualifiziert die pädagogischen Fachkräfte in der Kita. Außerdem berät und begleitet sie die Kita-Teams während des Programms. Die **zusätzliche Fachberatung „Sprach-Kitas“** qualifiziert die Tandems aus Kita-Leitung und zusätzlicher Fachkraft innerhalb eines **Verbundes aus 16 Sprach-Kitas** und begleitet und unterstützt die Einrichtungen des Verbundes im Programmverlauf.

Ziel des Bundesprogramms ist es, das sprachliche Bildungsangebot in den teilnehmenden Einrichtungen systematisch und ganzheitlich zu verbessern. Mit dem Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wird der Alltag der Kindertageseinrichtung in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern.

Ursprünglich war das Programm bis Dezember 2019 finanziert. In einer ersten Verlängerung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden die Fördermittel um ein Jahr, also bis Dezember 2020, zugesagt. Im März 2020 wurde allen teilnehmenden Sprach-Kitas die Weiterführung durch Familienministerin Franziska Giffey für weitere zwei Jahre **bis Ende 2022 bewilligt**.

Das BMFSFJ stellt noch einmal zusätzliche 100 Mio. Euro zur Verfügung für die Jahre 2021 und 2022. Zum einen bekommen weitere Kitas die Möglichkeit, in das laufende Programm aufgenommen zu werden, oder bereits bestehende Sprach-Kitas mit mehr als 100 Kindern können eine zweite zusätzliche Fachkraftstelle beantragen.

Das BMFSFJ unterstützt außerdem alle Sprach-Kitas und zusätzlichen Fachberatungen in den Jahren 2021 und 2022 mit zwei weiteren Zuschüssen: einem Zuschuss zur Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien in der pädagogischen Arbeit (Digitalisierungszuschuss) in Höhe von je 900 € in den Jahren 2021 und 2022 sowie einem Aufhol-Zuschuss in Höhe von 3.400 Euro im Jahr 2021 und 3.200 Euro im Jahr 2022. Der Aufholzuschuss kann für Lernmaterialien, zusätzliche pädagogische Angebote und Kita-Helferinnen und -Helfer eingesetzt werden.

Die Digitalisierungszuschüsse sollen für den Kauf diverser Medien für die Kita Erdenstern verwendet werden. Dazu gehören Laptops, Tablets, Tonie-Box, CD-Player oder auch Kinderzeitschriften und Bücher. Die Kita nimmt Rücksprache mit dem Träger, der den Digitalisierungszuschuss beim Familienministerium beantragen kann und legt ihm eine Liste der geplanten Anschaffungen vor.



Die beiden Zuschüsse zum Corona-Aufhol-Programm werden den Kitas direkt zugewiesen und können für die Belange der Gruppen in Kindergarten und Krippe verwendet werden. Auch dazu bedarf es der Absprache mit dem Träger.

1.1 Die Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft (im weiteren Verlauf stets mit ZFK bezeichnet) im Bundesprogramm

Zentrale Aufgabe der zusätzlichen, im Handlungsfeld sprachliche Bildung qualifizierten Fachkraft ist die **Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kita-Teams** in den inhaltlichen Schwerpunkten des Bundesprogramms, alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familie.

Die ZFK nimmt in der Sprach-Kita eine Mittlerfunktion zwischen Team, Leitung und der zusätzlichen Fachberatung ein. Sie stößt in der Kita Entwicklungsprozesse an und entwickelt diese weiter.

In enger **Zusammenarbeit im Tandem** mit der Kita-Leitung erarbeitet sie thematische Teamsitzungen und Projekte. Auch die pädagogische Arbeit wird stets reflektiert und kritisch hinterfragt.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Rolle und die Aufgaben der ZFK stetig verändert. Zentrale Themen wie das Kinderschutzkonzept, Gender, vorurteilsbewusste Haltung kamen hinzu und wurden bzw. werden immer wieder in Teamsitzungen aufgenommen bzw. besprochen. Diese Prozessarbeit wird auch zukünftig nötig sein, um die Qualität der pädagogischen Arbeit auf einem hohen Niveau zu halten.

1.2 Die Aufgaben der zusätzlichen Fachberatung (im weiteren Verlauf stets mit ZFB bezeichnet) im Bundesprogramm

Durch die **zusätzliche Fachberatung Petra de Marche** wird die kontinuierliche Prozessbegleitung der ZFK und das Kita-Team in der Qualitätsentwicklung als Sprach-Kita unterstützt. **In diesem Betriebsjahr fand eine kleine Feier zum fünfjährigen Bestehen der Sprach-Kita im Erdenstern mit der Verleihung der Urkunden an die Leitung und die zusätzliche Fachkraft statt. Die Urkunden wurden von der zusätzlichen Fachberatung überreicht.**

Die ZFK nahm monatlich an Fortbildungen (digital über die Sprach-Kita-Plattform) in Form von Workshops, Netzwerktreffen und Arbeitskreisen (hier mit Leitung) teil. So konnten aktuelle Themen aus dem pädagogischen Alltag bearbeitet, referiert und ins Team mitgenommen werden.

1.3 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist notwendig, um **Erfolge erkennen**, festzuhalten, aber auch um **Herausforderungen in der Umsetzung zu erkennen** und mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können. Im Bundesprogramm „Sprach-Kita“ sind die Instrumente der



Qualitätssicherung **fortlaufendes Monitoring**, die **fachliche Begleitung** sowie die **wissenschaftliche Begleitung und Evaluation**.

1.4 Umsetzungsstellen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“

Damit das Bundesprogramm nachhaltig umgesetzt werden kann, sind viele verschiedene Akteure auf unterschiedlichen Ebenen gefragt.

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF)** steuert und verantwortet das Bundesprogramm und hat zur Umsetzung drei Stellen beauftragt. Sie übernehmen u.a. die finanztechnische Abwicklung, die Beratung und das Monitoring, begleiten den Prozess in den einzelnen Kindertageseinrichtungen, qualifizieren und begleiten die zusätzlichen Fachberatungen und evaluieren das Programm.

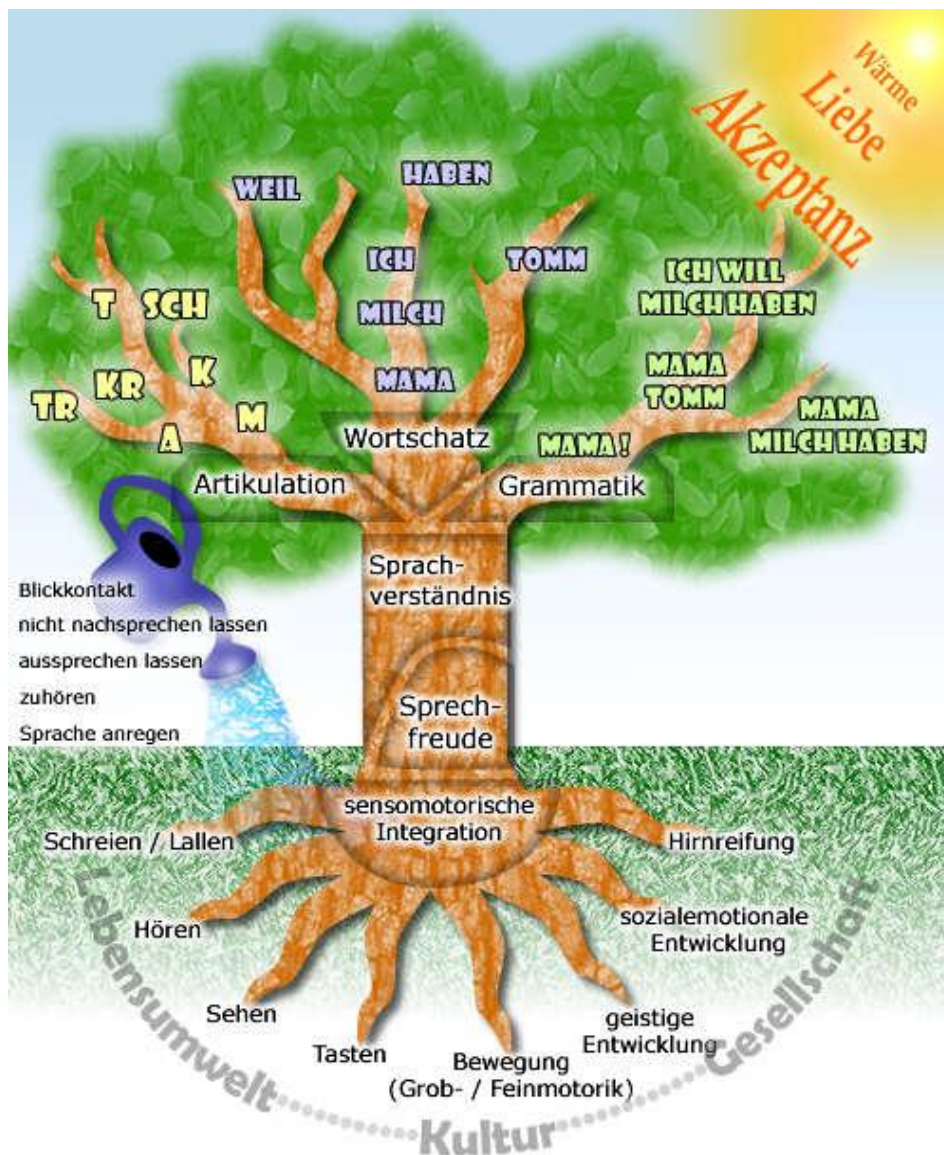
1.5 Vorläuferprogramm

Die Kita Erdenstern nahm bereits am Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas“ (Laufzeit von 2011 bis 2015) mit einer zusätzlichen Fachkraft teil. Der Schwerpunkt lag hier in der Begleitung der Kinder von 0-3 Jahren. Im Bundesprogramm „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurde die Altersgruppe ausgeweitet für Kinder von 0-6 Jahren.

2. Die kindliche Sprachentwicklung angelehnt an Wolfgang Wendtland

2.1 Der Sprachbaum

Der „Sprachbaum“ verdeutlicht, dass sich die Sprache des Kindes (Krone) mit ihren vier Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Kommunikation nur dann entwickeln kann, wenn eine Reihe grundlegender Fähigkeiten angemessen ausgebildet ist (Wurzeln: z. B. die Stimme, das Hören und die Feinmotorik) und bereits Sprechmotivation und Sprachverständnis vorliegen (Stamm). Dabei entfaltet sich der Baum nur dann, wenn genügend Wärme und Licht vorhanden sind (Sonne: Akzeptanz und Liebe in der Familie) und das lebensnotwendige Wasser (die täglichen Gespräche mit dem Kind) genügend Nährstoffe (Sprachanregungen) enthält.



3. Die Umsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im pädagogischen Alltag der Kita Erdenstern

3.1 Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in unserer Kita Erdenstern orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder und ist eingebettet in für sie bedeutsame Handlungen. Anknüpfend an das für das Kind gerade relevante Thema sind die pädagogischen Fachkräfte feinfühlig Dialogpartnerinnen und Dialogpartner. Sie nehmen die jeweiligen Potentiale der unterschiedlichen



Aus Liebe zum Leben



Situationen für sprachliche Bildung wahr und nutzen gezielt alltägliche Situationen wie das Wickeln, Essen oder Anziehen, um mit dem Kind ins Gespräch zu kommen. Basis für eine professionelle Begleitung des Kindes sind die systematische und kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation.

Dafür sind entsprechende **Interaktions- und Gesprächsstrategien sowie Beobachtungs- und Analysekompetenz erforderlich**. Die ZFK hospitiert einmal die Woche an festgelegten Tagen in den Kindergartengruppen und gibt ein gutes Beispiel gelungener Kommunikation im Kontakt mit den Kindern im Freispiel. In Absprache mit dem jeweiligen Gruppenteam gestaltet sie mit ihrer Handpuppe den **Morgenkreis** mit sprachfördernden Spielen wie „Vielfraß“= Einzahl- und Mehrzahlbildung, „Quatschbrei“: logische Sprachinhalte finden, diverse Mundmotorik-Spiele wie „Mein Radiolied“, „Zungenspiele“, um die Bedeutung der Beweglichkeit der Sprechwerkzeuge für eine gelungene Sprachentwicklung aufzuzeigen. Am Ende der Hospitationszeit gibt die ZFK eine kurze Rückmeldung an das Gruppenteam, macht aufmerksam auf die verschiedenen sprachlichen Kompetenzen der Kinder, gibt Tipps und eventuelle Hilfestellung. Auch ihre **Beobachtung im freien Spiel** bespricht sie mit dem Team.

Das Team wird immer wieder angeleitet, im Alltag einzelne Situationen anzuschauen und die sprachlichen Möglichkeiten in der Interaktion mit dem Kind zu erkennen. Dazu gehört auch die **Reflexion der eigenen Sprache** (Tonfall, Lautstärke, Satzmuster, kindgerechte Sprache, Blickkontakt auf Augenhöhe, Empathie).

3.1.1 Bewegungs- und Erfahrungsstunde für Zwergenkinder

An den oben genannten, festgelegten Tagen bietet die ZFK auch eine **Bewegungsstunde für Zwergenkinder** dieser Kindergartengruppe (Alter: 3-4 Jahre, Gruppenstärke 6-8 Kinder) an. So wird der Übergang von der Krippe in den Kindergarten fließender gestaltet. Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten ist eine individuell mehr oder weniger große Herausforderung, denn das Verlassen der beschützten und überschaubaren Krippengruppengröße, hinein in eine in der Regel mehr als doppelt so großen Kindergartengruppe ist eine große sozial-emotionale Leistung. Diese Altersgruppe geht mit der ZFK während des Morgenkreises in den Bewegungsraum und initiiert mit verschiedenen Bewegungselementen ein Spiel, in dem viele Dialoge stattfinden, Konflikte miteinander gelöst werden, Ideen der Kinder verwirklicht werden. Die ZFK gibt Impulse von außen, um das gemeinsame Spiel zu bereichern und die Kinder zu motivieren, sich zu erproben und ihre Stärken kennenzulernen. Stets im Mittelpunkt: die aktive Sprache. Vor allem für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist diese Bewegungsstunde eine gute Möglichkeit, im kleinen Rahmen Sprache zu entdecken. Im anschließenden **Austausch mit dem Gruppenteam** werden Strategien entworfen, um den Kindern auf dem Sprachentwicklungsweg zu begleiten. Das kann ein Spiel für den Alltag in der Gruppe sein, aber auch die Notwendigkeit, externe Partner zu konsultieren bzw. ein Elterngespräch anzubieten, an dem auch die ZFK teilnimmt. Die ZFK begleitet die Kinder in der Kleingruppe -auf Nachfrage der jeweiligen Kollegin- auch über den Zeitraum eines Jahres hinaus, wenn das Kind weiterhin von diesem Angebot profitiert. Die Beobachtungen in den Bewegungsstunden dokumentiert die ZFK im Gruppentagebuch, das die pädagogischen Fachkräfte angelegt haben.

In den Wochen der Notbetreuung bot die ZFK das Bewegungsangebot mit sozialen und sprachlichen Förderschwerpunkt allen Kindern in den jeweiligen Gruppen an. Die Gruppengröße war so gering, dass alle Kinder davon profitierten. Vor allem der durch die Pandemie eingeschränkte Kontakt konnte hier unter pädagogischer Begleitung der ZFK etwas ausgeglichen werden.



3.1.2 Raumkonzept: Raum als dritter Erzieher

Auch Räume mit Aufforderungscharakter sind Teil der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. In den vergangenen zwei Jahren wurde dieses **Raumkonzept „Raum als dritter Erzieher“** in Zusammenarbeit mit Gruppenteam-Leitung-zusätzliche Fachkraft und zusätzlicher Fachberatung in drei der vier Kindergartengruppen umgesetzt. Der Prozessverlauf ist folgendermaßen: Die zusätzliche Fachberatung hospitiert in der Gruppe, die das Projekt neu startet. In einem anschließenden Gesprächsaustausch werden Schritt für Schritt die Raumaufteilung, die Spielecken, das Spielmaterial, die Wandgestaltung „mit den Augen eines Kindes“ betrachtet. Was ist auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet, und was auf die der Erwachsenen? Auch mit dem Blick der Eltern wird der Gruppenraum angeschaut. Damit am Ende des Projekts der „Raum für Kinder“ entsteht, gehen das Gruppenteam und die ZFK schrittweise in die Umsetzung, stets mit der Partizipation der Kinder, in einem ihnen angemessenem Tempo.

Im kommenden Betriebsjahr wurde nun auch die vierte Kindergartengruppe Amerika zum „Raum für Kinder“. *Der Prozess ist sehr erfolgreich verlaufen und der Gruppenraum der Amerikagruppe nicht nur ein ästhetischer, sondern auch ein freundlicher und einladender Ort für Kinder und Eltern geworden*

Der Gruppenraum der Australiengruppe wurde auch umgestaltet und ins Projekt „Raum als dritter Erzieher“ aufgenommen. Hier ging es um eine Entzerrung des Gruppenraumes (zu viele Tische, zu wenig Platz für Bewegung) und die Neugestaltung der Galerie. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird im Kindergartenjahr 2021/2022 weitergeführt und von der ZFK begleitet.



3.1.3 Kinderkonferenz

Im Sinne der Partizipation von Kindern trifft sich die ZFK jeweils im September mit allen Vorschulkindern im Bewegungsraum, um die **Kinderkonferenz** zu wählen. In der Kinderkonferenz haben Kinder ein Forum, über das zu sprechen, was sie bewegt, was sie denken und fühlen. So stellt die ZFK den Vorschulkindern beim ersten Treffen die Kinderkonferenz vor. Die Kinder dürfen entscheiden, ob sie mitmachen möchten. Gemeinsam wird überlegt, was das erste Thema im nächsten Treffen sein soll. Es wird abgestimmt, um einen Konsens zu erzielen. Alle Themen, die die Kinder nennen, werden auf dem Flipchart notiert, damit sie präsent bleiben. Die Kinder der Kinderkonferenz treffen sich ca. alle zwei bis drei Wochen, um sich zu bestimmten Themen auszutauschen. Manchmal bittet die ZFK auch die Kinder, das Thema zuhause anzusprechen bzw. in ihrer Kindergartengruppe einzubringen. **Grundprinzip: Die Kinder bestimmen die thematische Richtung.**

*Durch die Pandemie war im Herbst 2020 keine Vermischung der Kindergruppen möglich. Die ZFK bot allen Kindern in ihren jeweiligen Gruppen die Kinderkonferenz an. Alle Vorschulkinder wollten mitmachen. Da unser Jahresthema in der Kita den Gedanken des Umweltschutzes in den Mittelpunkt rückte, entschieden sich nach mehreren Gesprächen die Kinder mit der ZFK für das **Thema „Für (m)eine Welt!“** Das Thema wurde sehr intensiv erarbeitet, angefangen von Mülltrennung über Müllvermeidung bis hin zu saisonalem Obst- und Gemüseanbau. Zu jedem Thema gab es ein Hausaufgabenblatt, das die Kinder mit ihren Eltern oder der ganzen Familie gestalteten. Die Kinder legten in der Kita eine Aufgabenmappe an, in der die Hausaufgaben gesammelt wurden. Die meisten Kinder waren sehr interessiert und engagiert. Und die häusliche Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben verlief überwiegend positiv. Bestärkt durch das Feedback der Familien wird auch im nächsten Kindergartenjahr 2021/2022 diese Form der Kinderkonferenz zum Tragen kommen. Auch das Thema wird beibehalten, da es zum geplanten Jahresthema der Kita Erdenstern passt.*



3.1.4 Büchereiführerschein:

Im September beginnt der Besuch der Vorschulkinder mit der ZFK in der örtlichen Bücherei im Lagerhaus. In vier Terminen entdecken die Kinder mit der Büchereiangestellten die Welt der Medien. Dazu gehört der Besuch des Kasperls genauso wie ein Büchereilied, Bastelangebote und die Einführung in die Ausleihmodalitäten. In



einem fünften Termin legen die Kinder eine kleine Prüfung ab, um ihren **Büchereiführerschein** zu erwerben.

Eine Kollegin aus dem Team begleitet die Kinder und die ZFK.



3.1.5 Kamishibai

Mit den Zahlenlandkindern besucht die ZFK einmal im Quartal die Bücherei im Lagerhaus, um das **Kamishibai (Erzähltheater)** von Frau Lange (pensionierte Lehrerin) zu besuchen. Da durch die Corona-Krise noch nicht sicher ist, ob diese Besuche weiterhin stattfinden können, wird die ZFK einmal im Vierteljahr im Bewegungsraum für jede Kindergartengruppe separat das Kamishibai anbieten. Dann werden alle Kinder einer Gruppe daran teilnehmen können.

Dieses Angebot konnte von September 2020 bis Juli 2021 aufgrund der behördlichen Einschränkungen zur Pandemie nicht durchgeführt werden. Im Juli 2021 hatte sich allerdings die Lage so entspannt, dass die ZLK ins Lagerhaus zu einer Vorstellung durch Frau Lange eingeladen wurden. Sofern es die Pandemielage zulässt, werden wir einmal im Quartal von Frau Lange eingeladen. Teilnehmer bleiben die ZLK.

Die ZFK bot an Weihnachten für jede Kindergartengruppe ein Kamishibai an. Auch in der Kleingruppenarbeit wird das Kamishibai von der ZFK eingesetzt. Auch das wird weiterhin fortgeführt.





3.1.6 Spracholympiade

Im kommenden Jahr findet in Zusammenarbeit zweier pädagogischer Fachkräfte und der ZFK eine **Spracholympiade** teil. Eingeladen sind alle Vorschulkinder mit ihren Eltern. In drei Räumen werden unterschiedliche Sprach- und Sprechspiele, Spiele zur auditiven Merkfähigkeit und Satzbildung vorgestellt. Die Kinder absolvieren jede Sprachstation und die Teilnahme wird mit einem Stempel bestätigt. Am Ende, wenn alle Kinder alle Stationen durchlaufen haben, wird jedes Kind mit einem kleinen Lesebüchlein und viel Applaus als Sieger gefeiert.

*Auch dieses Angebot musste aufgrund der pandemischen Lage verändert werden. Die ZFK schrieb einen Brief an die Eltern der VSK mit der Vorstellung der Idee einer Spracholympiade für zuhause. Selbstverständlich beruhte die Teilnahme auf Freiwilligkeit. Die ZFK packte verschiedene Aufgabenblätter zu unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen wie auditiv, visuell, visuomotorisch, sowie Aufgaben zum logischen Denken und Kombinieren in einen Briefumschlag. Mitarbeiter*innen und Kindergruppen aus der Notbetreuung brachten die Aufgaben zu den Familien nach Hause. Wer die Aufgaben fertig zurück in die Kita brachte und in den Briefkasten einwarf, bekam neue Aufgaben nach Hause. Viele Familien nutzten dieses Angebot während der langen Zeit der Notbetreuung und ein Kind darüber hinaus noch einige Wochen. Die Aufgaben wurden in einer Mappe (die Mappe für die Hausaufgaben der Kinderkonferenz) gesammelt.*

Dieses Angebot wird im nächsten Kindergartenjahr in Zusammenarbeit mit Kolleginnen in der Kita angeboten.





3.1.7 Weiterbildung des pädagogischen Teams durch die ZFK:

Neue Mitarbeiter*innen werden durch die ZFK in einem pädagogischen Team in das **Thema „Sprachentwicklung der Kinder von 0-6 Jahre“** eingeführt und weitergebildet, damit alle pädagogischen Fachkräfte auf dem gleichen Wissensstand sind. In diesem Team stellt die ZFK auch ihre Arbeit im Rahmen der Sprach-Kita vor und informiert über die konkrete Umsetzung in der Einrichtung „Erdenstern“. Im neuen Betriebsjahr werden die Teamsitzungen schwerpunktmäßig die **Themen „Partizipation, Responsivität, Sichtweise auf das Kind, alltagsintegrierte sprachliche Bildung** behandeln. Die ZFK bereitet – auch unter Einbeziehung einzelner Kolleginnen/Kollegen – die pädagogischen Inhalte vor und reflektiert sie mit der Leitung.

Die ZFK berät auch die pädagogischen Fachkräfte bei Fragen zur motorischen, auditiven, visuellen, taktilen Wahrnehmung und erstellt bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung und der Einrichtungsleitung Beobachtungsberichte für externe Partner wie Frühförderstelle, Antrag auf Einzelintegration, Logopädie-Praxis, Ergotherapeuten.

*Aufgrund der Pandemie fanden von Januar 2020 bis Juni 2021 nur Kleinteam statt, d.h. ein Team in der Gruppe bzw. getrennt nach Krippe und Kindergarten. Seit Juni 2021 finden wieder gemeinsame Teams aus beiden pädagogischen Bereichen statt. Das Thema **„Bewegung in der Kita und draußen im Garten“** wurde in den Mittelpunkt gestellt und gemeinsam nach Ideen und Möglichkeiten gesucht, um das Angebot in und außerhalb der Kita reizvoller zu gestalten.*

*Andere Themen waren **„Kollegiale Beratung“**, in der es um die Vorstellung eines Kindes aus der Krippe oder dem Kindergarten, um über dessen Entwicklung ins Gespräch zu kommen.*

*Auch ein **Fragebogen zur Teamqualität** wurde von der Leitung und der ZFK erarbeitet und im Juli 2021 verteilt. Der Auswertung im Tandem folgt eine Einladung der Fachberatung zum Planungstag am 28.08.2021, um die im Fragebogen genannten Themen anzugehen.*

***Bei zwei pädagogischen Tagen am 7./ 8. Januar 2021** wurden von der ZFK vorbereitete pädagogische Themen wie z.B. alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Raum als dritter Erzieher, Partizipation, Bewegung, Sprachentwicklung in der Krippe, von den Teams der einzelnen Krippen- und Kindergartengruppen ausgearbeitet und in den – aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen - geteilten Teams (Krippenteam, Kindergartenteam) bis Juni 2021 vorgestellt und referiert. Diese gemeinsamen pädagogischen Tage waren so effektiv, dass sie **am 5. und 7. Januar 2022 wieder** stattfinden. Zu einem dieser pädagogischen Tage wird die zusätzliche Fachberatung, **Petra de Marche**, ins Team kommen und ein Thema mit allen Mitarbeiter*innen erarbeiten.*

*Geplantes Thema: **Mein Bild vom Kind – Responsivität – Basiskommunikation***

3.2 Inklusive Pädagogik

Inklusive Pädagogik bezieht sich auf alle pädagogischen Handlungsfelder: die Gestaltung der Umgebung, die Interaktion mit den Kindern und auch die der Kinder untereinander, die Zusammenarbeit mit den Familien und die Zusammenarbeit im Team sowie weiteren Beteiligten. Leitziel ist es, die Kita als sicheren und anregenden Bildungsort für alle so zu gestalten, dass es selbstverständlich ist, verschieden zu sein. Wichtig sind dabei Offenheit, Respekt und Sensibilität – auch gegenüber den eigenen Einstellungen, dem eigenen Handeln, den eigenen Formulierungen und Aussagen.



„**Alle sind in der Kita willkommen**“ – Das zeigt auch die Willkommenswand im Haupteingang der Kita Erdenstern, die die ZFK mit den Kindern und dem pädagogischen Personal gestaltet hat.

3.2.1 Willkommenskultur

Die ZFK gestaltete in Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Eltern ein **Handbuch für nicht deutschsprachige Familien**, in dem Tagesabläufe, Informationen zu Geburtstagen, Ausflügen, Schließzeiten, Bekleidung mehrsprachig und in Piktogrammen dargestellt sind. Dieses Handbuch wird von der ZFK ständig aktualisiert.



In der Zeit der Notbetreuung wurden die nicht deutschsprachigen Familien besonders in den Fokus gerückt. Ihnen sollte die Notbetreuung auf jeden Fall angeboten werden, um etwaige Sprachdefizite durch die lange Abwesenheit zu vermeiden. Dieses Angebot wurde von den betroffenen Familien sehr begrüßt.

In den kleinen Gruppen der Notbetreuung konnte sich das Personal intensiver mit den Kindern beschäftigen. Viele Kinder, die sprachlich unsicher waren, Kinder, die emotional und sozial in der ansonsten großen Gruppe Probleme hatten, profitierten sehr von den kleinen Gruppen der Notbetreuung. Sie gewannen an Stabilität und Selbstbewusstsein, was am Ende – nach der Notbetreuung – deutlich spür- und sichtbar war.

Auch den Kindern, die aus der Krippengruppe in den Kindergarten wechselten, gelang diese Transition in Zeiten der Notbetreuung leichter.

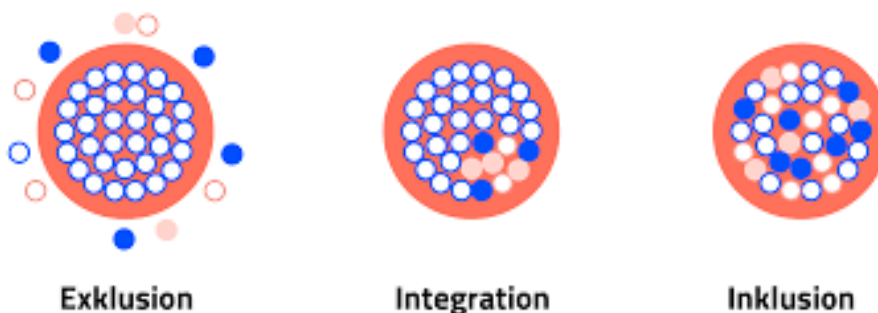
3.2.2 Sensibilisierung der Teammitglieder

In Gesprächen mit dem pädagogischen Personal regt die ZFK immer wieder zur **Reflexion des eigenen professionellen Handelns an**. Dabei gibt die ZFK ihre Beobachtungen aus der Hospitation in den einzelnen Gruppen weiter und sensibilisiert die Kolleginnen und Kollegen für die Vielfalt der Begabungen und Möglichkeiten eines jeden Kindes. Bei Bedarf setzt die ZFK unter Einbeziehung der pädagogischen Mitarbeiter ein Team zur **„kollegialen Beratung“ an**. Das **„Bild vom Kind“** als ein uns anvertrautes höchstes Gut muss immer wieder neu thematisiert werden. Wir als pädagogische Begleiter der Kinder tragen eine hohe Verantwortung für diese, was sich in unserem Handeln und Tun spiegeln soll. **Jedes Kind ist einzigartig und deshalb auch einzigartig in der Begegnung mit den Erwachsenen im Team.**

Jedes Kind nutzt in seinem individuellen Tempo persönliche Strategien, um sich die Welt zu erschließen. Es hat seine eigene Wesensart, sich auszudrücken und ist unterschiedlich mutig. Wenn alltagsintegrierte Bildung davon lebt, jedes Kind als individuelle Sprachpersönlichkeit ernst zu nehmen, bedeutet das auch, Unterschiede zu achten - ein zentraler Punkt des Programmschwerpunkts inklusive Pädagogik.

3.2.3 Vorurteilsbewusste Haltung und Gender

Das **Thema „Gender“** und **vorurteilsbewusstes Handeln und Agieren** wird im nächsten Kita-Jahr noch weiter erarbeitet. Es gilt, unser Denken und Handeln immer wieder auf den Prüfstein zu stellen und zu reflektieren. Jedes Kind, jede Familie ist anders, und das ist in Ordnung so. Dazu gehört auch die intensive Auseinandersetzung mit den **Kinderrechten** und dem **Kinderschutzkonzept**. Die zusätzliche Fachkraft wird diese eben benannten Themen immer wieder in Qualitätsrunden mit dem Team erarbeiten.



3.3 Zusammenarbeit mit Familien

Vielfalt spiegelt sich nicht zuletzt in der unterschiedlichen Herkunft der Kinder und deren Familien wieder. Die **Zusammenarbeit mit Eltern und Familien ist unabdingbar**, da

diese die primären Bezugspersonen ihres Kindes sind. Sie kennen die Vorlieben und Besonderheiten ihres Kindes. Pädagogische Fachkräfte können ein Kind bestmöglich in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen, wenn sie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Familie anstreben und pflegen. Daher legt das Bundesprogramm darauf einen weiteren Schwerpunkt.



Damit eine **fruchtbare Erziehungspartnerschaft** aufgebaut und gelingend gestaltet werden kann, sind **Offenheit und gegenseitige Wertschätzung** essentiell. Je eher Familie und Kita Einblick in den jeweils anderen Lebensbereich des Kindes haben, je mehr sie voneinander wissen, umso stärker profitiert das Kind. Es gilt also, mit Interesse aufeinander zuzugehen.

3.3.1 Mutter-Kind-Spielgruppe

Einmal in jedem Quartal lädt die ZFK alle Eltern der Zwergen- und Zahlenlandkinder zur Mutter-Kind-Spielgruppe in den Bewegungsraum ein. Dort wartet ein vorbereiteter Bewegungsparcours auf die Kinder und deren Eltern. In einem Begrüßungsritual werden alle einzeln begrüßt und willkommen geheißen. Zudem sind Stationen mit unterschiedlichen Sinneserfahrungen und Wahrnehmungs- sowie Sprachaufgaben aufgebaut, an dem die Kinder intensive Erfahrungen sammeln können. Die Handpuppe „Schnecke Luzi“ begleitet das Geschehen durch sprachbegleitendes Handeln.



Leider fiel auch dieses Angebot der Pandemie zum Opfer. Es ist allerdings für das neue Kindergartenjahr 2021/2022 wieder als Mutter-Kind-Spielgruppe geplant.

3.3.2 Vorlesetage

Zum **bundesweiten Vorlesetag** im November sind alle Eltern, Großeltern und Paten*innen von der ZFK in die Kita eingeladen, um in kleinen Gruppen aus Bilderbüchern vorzulesen und miteinander zu erzählen. Das pädagogische Team richtet im ganzen Haus verschiedene Vorleseorte vor und gestaltet sie heimelig mit Kerzen, Kissen und Tüchern. Die Vorleser*innen treffen sich vorher in der Kinderküche und besprechen die Abläufe. Dann holen die Erwachsenen ihre „Zuhörergruppe“ ab und ziehen sich in den vorbereiteten Raum zum Vorlesen zurück. Am Ende werden alle Kinder wieder in ihre

Gruppen begleitet und die Vorleser*innen tauschen sich bei Kaffee und Kuchen - auch vom Team vorbereitet - aus.

Da das Interesse am Vorlesetag größer ist, als die Kapazitäten der Räume ausreichen, bietet die ZFK einen weiteren Vorlesetag im Dezember an.

Der Vorlesetag musste abgesagt werden. Allerdings nahmen wir den Welttag des Buches zum Anlass, um in vielen Räumen den Kindern ein Vorleseangebot zu machen. Im kommenden Jahr ist der Vorlesetag wieder mit Eltern geplant.



3.3.3 Hospitation

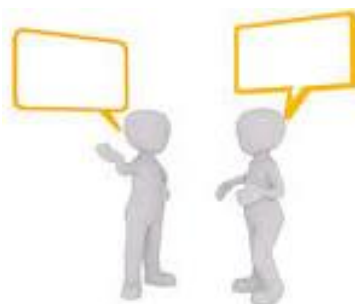
Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, in der Bewegungs- und Erfahrungsstunde, die die ZFK für die Zwergenkinder anbietet, zu hospitieren. In einem Begleitschreiben, das die ZFK den Kindern mit nach Hause gibt, informiert sie die Eltern über dieses Angebot und lädt zur Hospitation ein. In den spontanen Begegnungen kommt es immer im Garten oder in der Garderobe zum Austausch über die Bewegungs- und Erfahrungsstunde zwischen ZFK und Eltern der Zwergenkinder.

3.3.4 Tür- und Angelgespräche

Die ZFK befindet sich in der Bringzeit der Kinder jeweils in der Gruppe, in der sie an diesem Tag hospitiert. So entstehen viele **Tür- und Angelgespräche um Themen wie: „Spricht mein Kind richtig? Wie kann ich die Sprache meines Kindes unterstützend fördern? Mein Kind beginnt nicht mit dem Sprechen. Muss ich mir Sorgen machen? Welche Empfehlung geben Sie mir hinsichtlich der Einschulung meines Kindes?“**

3.4 Der Einsatz digitaler Medien

Die Kikom-App wurde im vergangenen Jahr eingerichtet, so dass auch die ZFK Elterninfos auf digitalem Weg weitergeben kann. Nun wird mehr an Infos über diese App weitergegeben als sonst üblicherweise an den Gruppen aushängen bzw. an der Informationstafel beim Haupteingang. Von Seiten des Familienministeriums wird ein zusätzlicher Haushalt von 900 Euro – jeweils für das Jahr 2021 sowie 2022- für die Anschaffung von Tablets, PCs und anderer digitaler Medien ausgegeben.



4. Die Zusammenarbeit der ZFK und der Kita-Leitung

Einmal wöchentlich trifft sich das Tandem Kita-Leitung und zusätzliche Fachkraft. Dabei werden Themen erörtert, die den Alltag der Kita betreffen. Es werden Termine besprochen, pädagogische Themen für die Teamsitzungen geplant, Beobachtungen ausgetauscht, Probleme angesprochen und nach Lösungen gesucht. Auch die Inhalte der Arbeit mit dem Bundesprogramm Sprach-Kita werden thematisiert und nach Möglichkeiten der Umsetzung im Alltag der Kita gesucht.

In Arbeitskreisen, die von der zusätzlichen Fachberatung angeboten werden, treffen sich die Tandems (Leitung und ZFK) der 16 Sprach-Kitas, um sich über pädagogisch relevante Themen auszutauschen und weiterzubilden.

Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.

(Frank Harris)

